

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Band: 73 (1964)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS UNSERER ARBEIT

Ein Geschenk der Eidgenossenschaft an das Rote Kreuz

Die eidgenössischen Räte haben in der Dezembersession 1963 einstimmig den Antrag des Bundesrates gutgeheissen, wonach dem Roten Kreuz aus Anlass seines hundertjährigen Bestehens 8,8 Millionen Franken zugehen sollen. Dieser Betrag ist bestimmt für die Errichtung eines Gebäudes, in dem der zentrale Suchdienst des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz Unterkunft finden soll. In den beiden oberen Stockwerken des Gebäudes soll ferner ein Henry-Dunant-Institut, eine Stätte der lebendigen Pflege des Rotkreuzgedankens, eingerichtet werden, das vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, der Liga der Rotkreuzgesellschaften und vom Schweizerischen Roten Kreuz gegründet wird. In der vorliegenden Nummer berichten wir ausführlich über das Henry-Dunant-Institut.

*

Das *Nationale Komitee Henry Dunant* trat am 11. Januar unter dem Vorsitz des Genfer Ständerates Alfred Borel am Sitz des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern zusammen. Das Komitee stellte fest, dass sein Programm betreffend die Errichtung von Denkmälern in Genf und Heiden vollständig verwirklicht werden konnte. Der Aktivsaldo im Betrage von Fr. 25 500.— ist dem Schweizerischen Roten Kreuz überwiesen worden, mit der Bestimmung, ihn zur Aufrechterhaltung des Andenkens an den Schöpfer des Roten Kreuzes zu verwenden. Das Komitee hat sich sodann aufgelöst.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz hat sich gemäss Beschluss des Zentralkomitees bereit erklärt, aus dem «Fonds für Flugrettung» die nicht einbringbaren Kosten für Rettungseinsätze der *Schweizerischen Rettungsflugwacht* in den Jahren 1960 bis 1962 zu decken. Es handelt sich um einen Betrag von Fr. 11 637.—.

*

Als neues Mitglied in den Stiftungsrat und in die Direktion der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof wurde Frau *Gertrud Müri* gewählt.

*



Die Kommission der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes stellt den Sektionen und weiteren Interessenten folgendes *Informationsmaterial* zur Verfügung. Es kann im Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes bestellt werden (Bern, Taubenstrasse 8):

- 15 Rotkreuzplakate in verschiedenen Formaten Fr. 1.30
- «Der barmherzige Samariter» — Plakat von Hans Erni
 - a) Luxusdruck auf handgeschöpftem Papier mit Unterschrift des Künstlers Fr. 50.—
 - b) einfacher Plakatdruck mit Unterschrift des Künstlers Fr. 15.—
- 8 farbige Postkarten mit Darstellungen aus der Geschichte des Roten Kreuzes Fr. 1.—

— Weltkarte mit Eintragung sämtlicher Rotkreuzgesellschaften sowie der Gesellschaften des Roten Halbmondes und des Roten Löwen mit der Roten Sonne

- a) französische Ausgabe Fr. 1.35
- b) schweizerische Ausgabe Fr. 2.20

— Offizielle Hundertjahrfeiermedaille (die Medaille ist aus patiniertem Metall und trägt auf der Vorderseite das rote Kreuz in roter Emaille mit der Inschrift «Inter arma caritas», auf der Rückseite das Zeichen des Roten Kreuzes, des Roten Halbmondes sowie des Roten Löwen mit der Roten Sonne) Fr. 12.—

*

Das Rote Kreuz erhielt den Friedensnobelpreis

Am 10. Dezember 1963, dem Todestag Alfred Nobels, wurde in einer Feierstunde in der Universität Oslo dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften der Friedensnobelpreis für 1963 überreicht. Professor *Leopold Boissier*, Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, und *John A. MacAnlay*, Präsident der Liga der Rotkreuzgesellschaften, konnten im Namen ihrer Institutionen den Friedensnobelpreis entgegennehmen.

*

Das Rote Kreuz und der Zypernkonflikt

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat im Zusammenhang mit den Unruhen auf Zypern eine Delegation nach Zypern gesandt, die eine Nachforschungsstelle einrichten soll, um die im Laufe der jüngsten Ereignisse vermissten oder vermutlich in Haft befindlichen Personen aufzufinden und zu identifizieren. Ausserdem ist das Internationale Komitee bemüht, die Anwendung der Genfer Abkommen zu erwirken.

*

HILFSAKTIONEN

Auf einen Appell der Liga der Rotkreuzgesellschaften hat das Schweizerische Rote Kreuz dem Marokkanischen Roten Halbmond zugunsten der Ueberschwemmungsgeschädigten der Ende Dezember im Gebiet von Sez Casablanca erfolgten Katastrophe 82 Doppelsäcke Kleider zukommen lassen.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz entsendet vier Krankenschwestern nach Algerien

Auf Wunsch der Bundesbehörden hat das Schweizerische Rote Kreuz vier Krankenschwestern nach Algerien entsandt, von denen zwei bereits im November im Spital von Tizi-Ouzou ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Zwei weitere Schwestern sind am 14. Dezember nach Algerien abgereist. Die vier Schwestern werden sich, in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation, während eines Jahres in algerischen Spitälern und Krankenpflegeschulen an der Ausbildung einheimischer Schwestern, Pfleger und Hilfspflegerinnen beteiligen, da in Algerien ein grosser Mangel an Pflegepersonal herrscht. Die Kosten, die aus dieser Mission entstehen, trägt der Bund.

Die Arbeit der medizinischen Equipe in Jemen

Am 25. Januar reiste eine weitere medizinische Equipe von 17 Personen nach Jemen ab. Sie wird im Feldspital von Ukdh im Nordosten Jemens einen Teil der seit dem 15. November dort tätigen Equipe ablösen und die Arbeit zugunsten der Opfer der kriegerischen Auseinandersetzungen in Jemen fortsetzen. Im Auftrag des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz wurde auch das Personal dieser zweiten Equipe vom Schweizerischen Roten Kreuz rekrutiert und ausgerüstet. Der Direktor des europäischen Sitzes der Vereinigten Nationen, Piero Spinelli, der sich als Sondervertreter von UNO-Generalsekretär U Thant nach Jemen begeben hatte, äusserte sich sehr anerkennend über die im Feldspital von Ukdh geleistete Arbeit, deren grosser Erfolg bewiesen habe, wie dringend notwendig diese Hilfsaktion war.

*

Das Zentralkomitee kam in seiner Sitzung vom 12. Dezember 1963 überein, die *Bereitschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes im Hinblick auf die Entsendung von Hilfsequipen ins Ausland* zu erhöhen. Nach Rücksprache mit dem Eidgenössischen Politischen Departement ist das Schweizerische Rote Kreuz ermächtigt worden, zu Lasten der gegenwärtig laufenden Aktionen, 100 persönliche Ausrüstungen bereitzustellen. Es handelt sich hierbei insbesondere um Rucksäcke, Schlafsäcke und Uniformen, die auch für einen Einsatz in den Tropen geeignet sind.

*

KRANKENPFLEGE



In den vom Schweizerischen Roten Kreuz *anerkannten Krankenpflegeschulen* haben während des vergangenen Jahres 670 Kandidaten und Kandidatinnen ihre dreijährige Ausbildung abgeschlossen. Unter ihnen waren 587 freie Schwestern und 22 Pfleger sowie 41 Ordensschwestern und 20 Diakonissen. — In den *anerkannten Hilfspflegerinnenschulen* haben 5 Diakonissen, 60 freie Pflegerinnen und 2 Pfleger den Fähigkeitsausweis erhalten. In der *psychiatrischen Krankenpflege* wurden 146 Schwestern und 89 Pfleger diplomiert. In den Schulen für *medizinische Laborantinnen* konnten 77 Schülerinnen ihre Studien erfolgreich beenden. Ausserdem schlossen 15 Laborantinnen ihre Ausbildung mit dem Verbandsexamen ab. 266 Schwestern der dem Schweizerischen Verband diplomierter Schwestern für *Wochen-, Säuglings- und Kinderpflege* angeschlossenen Schulen konnten im vergangenen Jahr ihr Diplom entgegennehmen.

*

In seiner Sitzung vom 12. Dezember 1963 hat das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes beschlossen, während fünf Jahren der VESKA-Stiftung für teilarbeitsfähige Schwestern und Pfleger einen jährlichen Beitrag in Höhe von Fr. 5000.— auszurichten, mit dessen Hilfe es der Vermittlungs-, Beratungs- und Umschulungsstelle ermöglicht werden soll, ihre Tätigkeit zugunsten älterer und invalider Krankenschwestern in vermehrtem Umfang fortzusetzen. Die VESKA-Stiftung bemüht sich darum, älteren und invaliden Krankenschwestern Arbeit zu beschaffen, sei es, dass sie versucht, die Schwestern entsprechend ihren Fähigkeiten in andere Berufe einzugliedern oder ihnen eine leichte Stelle in Spitälern zu vermitteln, sei es, dass sie ihren Schützlingen mit Heimarbeit einen kleinen Verdienst ermöglicht.

Hilfspflegerinnen

Am 5. Dezember 1963 wurden in der Chapelle des Mousquines in Lausanne erstmals 17 Hilfspfleger und Hilfspflegerinnen vereidigt. Alle Kandidaten und Kandidatinnen haben ihre Ausbildung an der «Ecole cantonale vaudoise d'aides soignantes» erhalten. Anlässlich ihrer Diplomierung konnten sie den vom Schweizerischen Roten Kreuz unterzeichneten Ausweis für Hilfspfleger und Hilfspflegerinnen entgegennehmen.

*

Am 3. Dezember 1963 trat der Fachausschuss für Hilfspflegerinnen zu einer Sitzung zusammen, an der unter anderem über bestehende und neu geplante Schulen für Hilfspflegerinnen berichtet wurde. Mit Bedauern nahm der Ausschuss Kenntnis vom Rücktritt von Fräulein Nicole Exchaquet, die infolge Arbeitsüberlastung ihr Mandat als Mitglied des Ausschusses niederlegen musste.

*

Durch Vermittlung des Eidgenössischen Gesundheitsamtes erhielt zum erstenmal die Leiterin einer unserer Schulen für Hilfspflegerinnen, Schwester Frieda Uhlmann von der Diakonissenanstalt Riehen, ein Stipendium der Weltgesundheitsorganisation, das ihr eine zweimonatige Studienreise nach Belgien und Italien ermöglichte.

*

Einführung in die häusliche Krankenpflege

Im März des vergangenen Jahres wurden in Luzern 14 Krankenschwestern als Kursleiterinnen für häusliche Krankenpflege ausgebildet. Sie haben seither insgesamt 32 Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege erteilt und damit bereits praktische Erfahrung als Kursleiterinnen sammeln können.

*

1963 haben insgesamt 311 Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege mit 3555 Teilnehmerinnen stattgefunden. Gegenüber 1962 bedeutet dies eine Vermehrung der Kurstätigkeit um rund 50 Kurse. Es ist erfreulich, dass immer wieder in neuen Sektionen und Gebieten Kurse organisiert werden, besonders dort, wo neu ausgebildete Kursleiterinnen zum Einsatz gelangen.

*

In folgenden Sektionen laufen zurzeit Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege: Basel, Zürich, Bern-Mittelland, Bern-Oberland, Emmental, Ob- und Nid-Aargau, Seeland, Aarau, Zug, Yverdon, Lausanne, Rolle und Aigle.

*

In seiner Sitzung vom 30. Januar bewilligte das Zentralkomitee einen Kredit von Fr. 12 000.— zur Anschaffung von 12 neuen Materialsortimenten für die Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege.

*

Rotkreuzspitalhelferinnen

Vom 6. Januar bis 23. Februar werden 14 Teilnehmerinnen in einem von der Sektion Aarau organisierten Kurs als Rotkreuzspitalhelferinnen ausgebildet. In den Sektionen Bern und Zürich finden zurzeit ebenfalls Kurse für Rotkreuzspitalhelferinnen statt. In Zug sind nach dem guten Gelingen eines ersten solchen Kurses für den Frühling weitere Kurse geplant.

BLUTSPENDEDIENST



Die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums haben im vergangenen Jahr in 387 Blutspendeaktionen 49 203 Flaschen Blut gewonnen. Die Blutentnahmen in Rekrutenschulen und militärischen Kursen brachten 40 819 Flaschen Blut. — Die Produktion an Plasmafraktionen konnte ebenfalls erhöht werden: Es wurden im Jahre 1963 10 066 Liter Plasma zu Fraktionen verarbeitet. — Die Untersuchungsabteilung des Blutspendedienstes hat im vergangenen Jahr insgesamt 179 876 Blutproben kontrolliert. — Trotz unzulänglicher Raumverhältnisse konnte im Zentrallaboratorium auch die Produktion von Flaschen und Bestecken wiederum gesteigert werden. In den Anlagen Bern und Zweilütschinen wurden im letzten Jahr 924 952 Bestecke und 554 889 Flaschen hergestellt. Aneinandergereiht würde dies eine Flaschenkette von Bern nach Interlaken ergeben; die Länge der nebeneinander aufgestellten Bestecke entspricht der Entfernung zwischen Bern und Kopenhagen.

Um die für die Herstellung von Bestecken und Beuteln verwendeten Kunststoffe zu kontrollieren, wurde im Galenischen Laboratorium am pharmazeutischen Institut der Universität Bern eine Prüfstelle eingerichtet. Mit Hilfe eines Fischtests sowie eines Zytotoxizitätstests können schädliche Beimengungen zu Kunststoffen rasch und zuverlässig erkannt werden. Die pharmazeutische Industrie verfolgt diese Untersuchungen mit grossem Interesse.

Seit einiger Zeit werden in der Untersuchungsabteilung des Zentrallaboratoriums routinemässig rheuma-serologische Untersuchungen für Aerzte und Spitäler vorgenommen.

Das intravenös anwendbare Gammaglobulin-Produkt wird jetzt in Versuchsmengen von je einigen Litern an interessierte Aerzte und Spitäler abgegeben.

Blut — unser Leben

Am 13. Dezember 1963 brachte das deutschschweizerische Fernsehen in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes und der Aerzte-Gesellschaft des Kantons Zürich eine medizinische Sendung, die unter dem Titel «Blut — unser Leben» die Öffentlichkeit über die therapeutische Verwendung von Blut und Blutprodukten orientieren sollte.

Dank eines Stipendiums des schweizerischen Delegierten für technische Zusammenarbeit konnte im Theodor-Kocher-Institut der Universität Bern und im Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes eine türkische Chemikerin während eines Jahres in die Methodik der Plasmafraktionierung eingeführt werden. Sie ist kürzlich nach Ankara zurückgekehrt, um dort im Blutspendedienst des Roten Halbmondes eine Plasmafraktionierungsanlage einzurichten.

Der Leiter der Untersuchungsabteilung des Zentrallaboratoriums hat mit seinen Mitarbeiterinnen am 10. und 11. Januar im medizinisch-chemischen Institut der Universität Bern einen Fortbildungskurs für Cheflaborantinnen durchgeführt.

Dr. René Bütler ist zum Mitglied der Fachkommission der neuen nach dem Schultyp B arbeitenden Laborantinnenschule des Berner Inselspitals gewählt worden.

Die Arbeiten am Erweiterungsbau des Zentrallaboratoriums schreiten planmässig voran. Die Termine wurden eingehalten, und angesichts des trockenen und milden Wetters musste die Bautätigkeit nicht unterbrochen werden. Das zweite Untergeschoss des Bürogebäudes ist fertig betoniert.

Folgende *Publikationen* sind innerhalb der Berichtsperiode von Mitarbeitern des Blutspendedienstes erschienen: R. Häberli, F. Bürki, R. Bütler und M. Jeannot: Ueber die Häufigkeit von Brucellosen bei den Schweizern des Jahrgangs 1943 (Schweizer Archiv für Tierheilkunde, Band 105 Heft 5, 1963, S. 242—245; Verlag Art. Institut Orell Füssli) — A. Hässig: Humorale und zelluläre Abwehrmechanismen bei Infektionskrankheiten (Päd. Fortbildungskurse, Band 10, 1964, S. 1 bis 6) — G. de Muralt: Hémorragie foeto-maternelle et iso-immunisation anti-Rh (Journal Suisse de Médecine, 93^e année, No. 33, S. 1079) — A. Daetwyler: Ergebnisse der Nachuntersuchung der ersten 100 in Bern wegen Icterus gravis mit Austauschtransfusionen behandelten Kinder (Helvetica Paediatrica Acta, Supplementum XII ad Vol 19, 1963) Dissertation — M. Jeannot, M. Metaxas-Bühler und R. Tobler: Anomalie héréditaire de la membrane érythrocytaire avec test de Coombs positif et modification de l'antigène de groupe N (Journal Suisse de Médecine, 93^e année, No 42, S. 1508) — H. Nitschmann, P. Kistler: Human Antihaemophilic Factor (The Lancet II 1963, S. 413) — R. Häberli, F. Bürki, R. Bütler und M. Jeannot: A propos de la fréquence des brucelloses en Suisse (Médecine et Hygiène, No 21, S. 302, 1963).

Tuch- und Wolldeckenfabrik



Beverin AG
Schauenberg
Thusis GR

Spezialisiert in:
Wolldecken f. Betten, Camping u. Lager



die weltbekannte schweizerische
Injektionskanüle

Bezugsquellennachweis durch den Fabrikanten
UNIMED S.A. Lausanne

ROTKREUZDIENST



Der Gesamtbestand der Angehörigen der Rotkreuzkolonnen hat erstmals seit einigen Jahren leicht abgenommen und betrug am 1. Januar dieses Jahres 2223 (1963 zählten die Rotkreuzkolonnen am Stichtag vom 1. Januar 2277 Angehörige). Der Rückgang ist vor allem dem Umstand zuzuschreiben, dass durch die stufenweise Herabsetzung des Alters der Wehrpflicht vom 60. auf das 50. Jahr auf Ende 1963 erstmals drei Jahrgänge zur Entlassung kamen. Berücksichtigt man nur den Bestand der ergänzungspflichtigen Kolonnenangehörigen, so darf seit dem 1. Januar 1963 bis zum 1. Januar 1964 erfreulicherweise eine Zunahme von 1699 auf 1742 festgestellt werden.

*

JUGENDROTKREUZ

Die Schulfunksendung vom 28. Oktober 1963, in welcher Bundesrat Dr. F. T. Wahlen die Schweizer Schuljugend aufrief, für einen *Autocar* Mittel zu beschaffen, der den Gelähmten und Behinderten in der Schweiz zugute kommen soll, fand ein grosses Echo. Die Aktion sah vor, dass sich die Jugendlichen durch einen persönlichen Einsatz beteiligen sollten. Es wurden Basare, Flohmärkte und Konzerte veranstaltet, die Buben meldeten sich zum Landdienst, die Mädchen zur Arbeit in den Haushaltungen. In zahlreichen Briefen erzählten sie uns von den vielen Möglichkeiten, die sie ersonnen

hatten, um Geld für den *Autocar* zu verdienen. Bis zum 29. Januar waren insgesamt Fr. 419 795.93 auf das Sonderkonto des Schweizerischen Jugendrotkreuzes eingegangen. Am 3. Februar wurde die Schulfunksendung wiederholt.

*

SEKTIONEN

Der Regierungsrat des Kantons Aargau bewilligte einen Kredit von Fr. 11 500.— für die Gratisabgabe des Jubiläumshäftes «Henry Dunant und das Rote Kreuz», das für die Schüler vom 5. Schuljahr an bestimmt ist.

*

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 12. Dezember 1963 die teilweise revidierten Statuten der *Sektion Zürich* genehmigt. Es hat ferner die Statuten der *Section grüerienne*, die eine Totalrevision erfahren haben, genehmigt.

*

Am 23. und 24. Januar fand in Bern ein Orientierungskurs für die Leiter der ständigen Sekretariate der Sektionen statt, der Gelegenheit zu einem regen Gedankenaustausch bot.

Regionale Präsidentenkonferenzen

Das Zentralkomitee hat die regionalen Konferenzen der Präsidenten der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes wie folgt festgelegt:

- 12. März in Faido für die tessinischen Sektionen
- 19. März in Zürich für die deutschschweizerischen Sektionen
- 21. März in Lausanne für die westschweizerischen Sektionen.

Wir suchen für die Ablösung unserer Diakonissinnen

1 oder 2 Abteilungsschwestern

für die Zeit vom März bis Oktober 1964. Wir bieten guten Lohn und geregelte Arbeitszeit. Anfragen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspital Rheinfelden AG, Tel. (061) 87 52 33



MÜBO MÜBO MÜBO MÜBO MÜBO

Alles für's Büro von MÜBO

MÜLLER-BOLLIGER & CO. BERN
Kramgasse 43 Tel. 28065

MÜBO MÜBO MÜBO MÜBO MÜBO



SPEEDFIX

Ihr Selbstklebeband

SPEEDFIX

in allen Papeterien erhältlich

